## Deutscher Reichstag.

39. Situng vom 26. Abril, 1 Uhr. Eingegangen find: Gesehentwurf betr. Majestals-Beseldbi-gungen; fleiner Besähigungsnachweis; Bogelschutzesje; Unter-frühungswohnschufe; endlich noch ein Nachtragsetat. Die Beratung bes

wird fortgeseht bei bem Kapitel: Artislerie- und Wassensvesen. Die Abgg. Pault-Potsbam (fons.) und Zubeil (Cos.) bringen wie in jedem Jahr eine Reihe von Wünschen, Beschwerben und Anstagen in bezug auf die Arbeitsberhältnisse in den Spandauer Militärweristatten vor.

Spandauer Militarweristatten vor.
Abg. Beder-Coln (It.) wünscht für die Arbeiter in ben Reickswerschätten eigene Bensionskassen.
Gen-Rajor Sixt von Arnim: Bei Biebereinsührung dieser Kassen würden die Arbeiter schlechter gestellt sein als dieber. Früher bestanden die Arbeiter schlechter gestellt sein als dieber. Früher bestanden die Aufen, sie haben sich aber nicht bewährt. Die Alagen des Abg. Zubeil werden geprüft werden, aber ich nehme schon sehr an, daß dabei wieder nichts herausstommt. Ich kann nur bedanern, daß der Herreibisten können und au beren Verteibisten fonnen und au beren Verteibisten wir auch bier immer wieder unbescholtene Lente hier angreist, die sich nicht berteidigen können, und zu deren Verteidigung mit auch hier das Material sehlt. Für die Abwehr der sozialdemotratischen Agitation in unseren Betrieben übernimmt das Ariegoninisserium die volle Berantwortung. Wir haben sogar angeordnet, daß in unseren Betriebe leine Leute aufgenommen werden, die sich sozialdemotratisch betätigen. Wir wollen in unseren Betrieben nur Lente haben, die sich ihrer Pflichten gegen den Staat bewust sind und sich als treue Untertanen dewähren, (Beisalt rechts.)

(Brijalt rechts.)

Es soigen bann und Auseinanderschungen zwischen den Abgs. Paust und Jude il. Dieser behauptet dadet n. a., daß ein Ingenieur in Spandant sich der Gesinnungsschnüsseleit sichtlich der Gesinnungsschnüsseleit sindlig gemacht und beren Ergednisse dunch Bermittlung der Diestrion an das kriegsministerium gedrackt habe.

Ariegsminister d. Einem: Das Kriegsministerium weiß bavon nichts. Soweit das Kriegsministerium in Betracht kommt, ist also die Erzählung des herrn Judeil sallet. (Große Heitelt.)

Beim Extra ord in artum hat zu dem Titel Beihilfen on die Gemeinden Spandau, Siegdurg und Lippstadt die Budgetkommission sich auf solgende Kesolution geeinigt: den Keichstanzler zu erinden, nach im Laufe dieses Jahres dem Reichstage einen Gesehenswurf vorzulegen, der die Beitragspflicht tage einen Geschentmurf borgulegen, ber Die Beitragspflicht ber Reichsbetriebe gu ben Gemeindeabgaben regelt. Abg, Beder-Coln (Str.) befürmortet bringend die Re-

Abg. Bauli - Botsbam (tonf.) beflagt bie Ungulanglichfeit

Beibilfen an Gpanbau.

Schapfetretar v. Stengel: Wir haben und grunbfahlich 

Offenbar hat bier Breugen wieber Die Dauptichwierigfeiten ge-

Schapfefreiar b. Stengel: Darin tert ber Borrebner; bie Chavierigfeiten liegen in ber Sachet.
Sieranf wird bie Resolution angenominen.
Eine längere Debatte entsteht dann noch bei einem der Cinnahme-Litel: Erlös für einen Bruchteil des sog. Weiteiebahn-Terraine.

bas an bas Offigierforpe ber Landmehr. Ini pettion Berlin jum Bau eines Rafinos ber-tauft werben foll. Ring. Gabetum (Gog.) berührt hierbei ben "berberblichen Einfluft bes Referveofissiertums".

Kriegsminifter d. Eine m. für die Genehmigting zum Ber-tauf des Zerrains eintretend, erflärt deutgegenüber: noch nie-mals ist ein Offizier a. D. vor ein Chrengericht gestellt worden "aus politischen Gründen", selbst wenn herr Gaedse barüber anders benten sollte! (hetterkeit.)

Abg. Erzberger (3tr.), Referent, tritt auch als Abgeordneter für die Genehmigung des Titels ein.
Abg. Dove (iri. Bgg.): Wir werden dem vorliegenden Titel nicht zustimmen. Und am allerwenigken haben uns die Gründe des herrn Kriegsministers überzeugt. Unser heer ist, was auch in den Debatten der letzten Tage darüber mag gesagt worden sein, ein Bosseren. Und wir wolsen alles absehnen, auch wenn es aus den Kreisen der Disigiere a. D. und Reserve-offiziere selber hervorgeht, was diesem Character des Bolks-heeres widerstrebt.

Abg. Baafche (nl.) beantragt Zurudverweisung bes Titels an die Kommission.

an die Komunision.
Abg. Sudekum (Soz.) bertritt nochmals feinen Standrunkt und ruft dabei seinen Freunden, als er bei ihnen Privatgespräche wahrnimmt, zu: Seien Sie doch ruhig, sehen Sie nicht, wie Herrn Erzberger von seinen Freunden der Kopf gewaschen wird? (Große Heiterkeit.)
An der Dedatte beteiligen sich dann noch die Abgg. v. de

Benje (Ap.), Tr. Dahn (Bo. d. L.), Erzberger (3tr.), Lattmanu (wirtigh Bgg.) (der u. a. bemerkt: jeder Offizier, der direkt oder indirekt die Sozialdemokratie unterstützt, handelt

Bei der Eventual-Abstimmung wird zunächt die Berlaufs-fumme für das Grundstüd um 14 000 Mt. erhöht. Sobann wird der so veränderte Titel augenommen gegen Sozialdemokraten, Polen, Freisinnige, einzelne vom Bentrum und einzelne Kat.

Der Reft bes Militaretats wird behattelos erlebigt. Morgen 11 Uhr Postetat: erfte Lefung ber Robelle gum Beamtengefet.

Schluß gegen 6 Uhr.

## Preukischer kandtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 26. Mpril.

Am Ministertifche: Sanbelsminifter b. Delbriid und Juftigminifter Dr. Befeler. Bei der fortgefetten britten Stateberatung wird ber Juftigetat genehmigt.

Beim Rultusetat werden gunachft die Untrage auf Erbobung der Oftmarkengulagen für die Lehrer und Lehrerinnen abgelehnt. Es folgt die allgemeine Besprechung.

Bolt (natl.) wendet fich

gegen die Frangistaner. Grundung

bei Groß-Boeret, die nur den Zweden der Polonifierung Diene. (Widerspruch bei den Bolen und Onbu-Rufe im Bentrum.) Redner fucht an ben Ergebniffen ber letten Reichstagsmahl dies nachzuweifen, mo die Stimmen tes Bentrums fich erheblich bermindert und die Stimmen der Bolen bedeutend jugenommen hatten. Wenn jest die Bentrumspartei "Suhu" riefe, fo murde er es verfieben. (Sturmijde Beiterfeit.)

Porich (Bentr.) mendet fich gegen die Musführungen des Borredners. Es fei ibm eine augerordentliche Befriedigung, für'den in der letten Beit mit Unrecht angegriffenen Frangisfanerorden eingutreten. Die Rieberlaffungen bes Ordens feien ausichlieflich aus religiofen Rudfichten erfolgt. Den Daffen ibre Religion gu erhalten, liege im Intereffe des Staates. In der polnifden Breffe wurden bie Frangistanerniederlaffungen gerade als Rampfmittel ber Deutichen gegen die Bolen bezeichnet.

Minifter b. Studt ftellt feft, daß die Rieberlaffungen durchaus im Intereffe bes Staates lagen, und ift verwunbert, daß diese Frage ichon zum britten Male ben Gegen-ftand ber Beratung bilbe. Die Genehmigungen zu ber Rieberlaffung feien lediglich mit Rudficht auf die religiöfen Bedürfniffe ber Bevölferung erfolgt. Bon den Bolen wiirden bie Frangistaner immer als Bertreter des Deutschlums angeseben. Es fei bedauerlich, daß burch folge Angriffe der Deutschen gegen die Frangistaner der notwendige Bufammenhalt unter ben Deutschen Oberschlefiens erichüttert

Friedberg (natl.): Der Minifter fonne anicheinend die Auffaffung nicht los werden, daß man mit dem Bentrum arbeiten muffe. Redner weift bann auf die Unterbriidung der Ruthenen durch bie Bolen bin.

Rultusminifter Dr. b. Studt erflart, auf Die Infinuationen Friedbergs nicht mehr antworten zu wollen. In ber Sprachenfrage befolge er im Gegenfat gu ber theoretifden Saltung bes Borredners eine rein praftifche Politif.

MIs in einer Bemerfung gur Geschäftsordnung ber Abg. Friedberg die Erflärung des Miniftere als unerbort illonal bezeichnet, wird er vom Bigeprafibenten Rraufe gur Ordnung gerufen.

Ropid (Ferif. Bp.) beipricht ben Bremserlag,

münicht eine

Statiftit des Bebrermangels

und tritt für die fachmannifche Schulaufficht ein. Rebner tragt bann eine Reibe von Einzelflagen über die Behandlung von Lebrern wegen ihrer Parteiftellung und Saltung bei ben Reichstagsmablen vor.

Minifterialdireftor Comarttopff erflart, er fonne auf die einzelnen Klagen des Borredners nicht eingehen, da ibm die galle nicht vorber mitgeteilt worden feien. Gin Mangel an Zudrang zu den Braparandenanstalten befiehe nicht, im Gegenteil fei der Andrang jo groß, daß er nicht bewältigt werben fonne.

Porich (Bentr.) tritt nochmals für die Frangistaner ein und weift die Angriffe Friedbergs auf Diefelben gurud. Er miffe fich verbitten, daß ein Abgeordneter, gumal wenn er nicht auf dem Boben ber fatholifchen Rirche ftebe, in einer rein religiofen Frage, wie fie die Geelforge fei, eine Entfceidung des Rardinals Ropp fritifiere. Der Borwurf desfelben Redners gegenüber dem Rultusminifter Dr. bon Studt bezüglich deffen Baltung jum Bentrum laffe die Bentrumsmitglieber als Abgeordnete gweiter Rlaffe ericheinen. Dagegen protestiere er.

Es folgt die Besprechung des Antrages Sobrecht betr. Berbefferung des Bolfsichulunterricht&

Schiffer (notl.) begründet ben Antrag. Die beutige Bolfeichulbildung entipreche ben nötigen Unipruchen nicht mehr. Das bewiesen die Alagen, die aus ben faufmannifden und gewerblichen Kreifen laut wurden. Die Berwaltung babe es in diefer Frage an der nötigen Initintibe fehlen laffen. Die Lehrfrafte zeigten großen Eifer in der Ausübung ihrer Pflicht; bagegen ftande ibr Gehalt in ichreiendem Biderfpruch gu ihren Leiftungen. Redner tritt bann für eine fochmannifde Coulaufficht ein und wünscht ftatiftische Angaben über ben Lehrermangel, über ben Abgang von Lebrfraften in andere Bundesftaaten und eine Brufung bes gefamten Lehrplanes und ber gefamten Rehrmittel. Muf bem Gebiete ber Bolfsichule merbe gu viel regiert. Soffentlich gelinge es ber preugifchen Bolfefdule, ibre Stellung in ber Welt gu erhalten.

Ballaste (fonf.) erflart, feine Freunde feien bereit. die Frage eingebend in der Kommiff on ju prufen.

Ruftusminifter Dr. b. Ctu bit verlieft eine Darftellung ber Entwidelung des beutigen Lebrplanes und der Lebrerbort ilbung und erffart, die Regierung fei bereit, fich an bec Rommiffionsberatung gu beteiligen. Die Frage ber fadymonnifden Schulaufficht werde bon ber Regierung ernftlich

Der Antrag wird hierauf ber Unterrichtsfommiffion

aberwiefen. Unter großer Unrube des Saufes Leginnt fodann die

Einzelberatung des Stultus-Ctats.

Rach longeren Ausführungen ber Abgeordneten Beifig (Bentr.) und Ernft (Freif, Pp.), die bei der Unrube verloren geben, wird die Beiterberatung auf morgen 10 Uhr bertagt. - Schluß noch 5 Ubr.

# Roslinge Ringo 26 April 1002.

Berlin. Bankdiskont 51/. %. Lombardzinsiuss 61/10/6, Privatdiskont 4%

SPOR HERER. UDOLLOC! WARD THE BOLD OF	Nachdrack werk.
	90.500G Berl, Report8. \$5(171.7.50) homorochine, 27 (329.76b (Antework Bergs.)11 202.500G (Verweek Perils. 18 215.00G 99.000H Co. Kassemer. 5(129.000B Basses Berls.) [4] 119.50B (Accessed Basses State Basses Sta
# 4 5 5 1   D. Pair, Schatt 36 99,200   00. 00. 8   04.200 Japan H. 10.13 4 93.30 0 00. 10. 10 4 00. 11. VII. 4	1 99.0000 Resail Tank / 0.10 (180.256 Rocaum Count) D (224.756H Admiry L. Lagranto (227.106 Wenderood ) 5 1
5 7 3 5 60, 1905 v.Cl 5t 99.7000 for a popul 51	90.2580 Francelw. Set. 5 France. Sric. 12 190.506 Sing With. cs. 20 279.0046 Westragel, Stk. 15 218.5066 98.5060 France. Sypon. 78 Eracachs. Jul. 12 208.2543 Kangabara , 32 183.8068 Westfalls Con. 20 230.506
CU 2 3 2 00 de 3 04.400   Ontreant. 4 103.700   Marian talaita 5 100.700   Cc. Smatz Cold 4 99.000   de 31 c. 1916 4	100.00kii@resi.Dica E.atg 0 100.5060 cc. Kahlen 2 947.008 Kapperbusch 2 4 206.3546 West, Orabina 15 206.75b 93.20kG Bresi. Wachal. 5 6 106.25b Bremer Wells. 4 231.256 Lapp. Tiefbook 22 90.00x6 ds. Lupierwi. 8 140.25bG
6 6 6 9 84.300 Penm Land 3 94.230 de Paper   44 98.900 Sadest (Tenta J 2.6 64.000) de unk b. 07 3	93.2000 Encourage Face 8 132.5000 Carolina b.051b 25 350.3000 Lauchbanen. cs. 11 188.00000 de. Stablecti 4 121.6000 94.3000 Decreto East 37 227.700 Cassel Federal 5 229.0000 Lauchbanen. cs. 11 188.00000 de. Stablecti 4 121.6000 94.3000 Decreto East 37 227.700 Cassel Federal 5 229.0000 Lauchbanen.
E g 64, 1902 24   Possmeth	135.50) Seath Ffort At 5 (907.30G Calcarders, VISO 1424.00G Linder, Seguer 18 (261.00G Weigrat) (177.50G
5 - 2 - 6 - 6 - 6 - 6 - 6 - 6 - 6 - 6 - 6	99.50G to No. 82 100 78 140.40G Cale. Mes. Style 3 150.00G tindesbr. Unto 4 67.78G Wint Fapper 14 209.00M 95.00G backers Comb. 5 172.00m Cancerdia Style 27 345.75G Louise Field. P.A. 0 100.50mG Wint 4 Harriss 6 113.75G
3 3 3 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5	100.00% Dreadest Sank 84144.40% Opcodestion 50
32 - 2 0 Hand amade nit   State and 00 95.600 Main and 1907 4 77.3000 Monte Minte   4 86 406 00. 00. 34	91.250   Derhaer Grader   8   156.250   Dessauer Gas   3   172.500   Mark West, Bergell   166.000   Deltaer Massha   10   227.250   99.000   Hamid Nep. 52   5   163.500   Distr. Carrille   227.250   99.000   Hamid Nep. 52   5   163.500   Distr. Carrille   94.000
Freeza Boda Ff. 41 Freeza Boda Ff. 41	114,600 Rannersched 7 136,600 cc.Wif. Nur. 20 270,005 ds. Sergerk38 (Art. Whi. 7 149,2560 110,256 Kinigah/Ver. 8 5 122,506 Decoartement 14 272,700 Marian Sotres 6 117,5066 Argo Decah 5
문건부크 , 4a de 09 4 101.300 Werff Land 6 100.80thl or Sugar Cr & 102.000 or 1897 ct 08 4 74.50tG de. 1905 XIV 4	99.000   signe Grad. 4   9   167.1050   Sertm United C.   2   75.1050   Hamper, Sarga   4   131.105   Alightions   5   171.2550
0 2 3 3 1 Ones St. Section 34 do. se. 44 83.901 Sas Paule C. A. 5 97.008 Seinak gar 4 75.200 de. II 31 Sacrand Pr. 4. 51 Westp.rit. 1 5 55.254 Sthwed.St. 86 34 Sacrand Pr. 4. 4040 Pr. Oct. 8d. Pr.	92.7586 Wagnet Banks 74182.1006 do. Ant. 8. 20 325.256 Want & Schert 6 114.7586 m Abitaka 3 74152.2586 99.3000 do. Friesthatt 7 122.8006
00 1 3 2 Hann Fd. Vallett 3 ge. 00. 1 3 65.200 Serr un let 10 4 81.25tc See Westballe 4 74.00tc co. a 03 at 12 4	100.100 Wein No. 31 7 143.800 60 Westlaw 5 122,006 News Red. A. 4 34 125.000 5 Street R. 5 100.5000 Winds, Folder 4 92,780 Desself, Folder 10 168,500 Winder, Kohleyn 3 157.0000 5 de. Street R. 5 153.8000
6 24 -	
Ch to 0 = 2 to co 3   co 31   co 05 4 86.100 Settlempata 31   co.C. 0.56 w00 31	93.80% Namesahk [ 91 7 133.90% [gestorf Saline 9 155.80% Nordstern . 27 392.00% a c. 3r.50% 8 171.30%
D 2 2 2 Shale, Pro. Ool. 3) 93.008   Ser a Neum. 100.300   do. Less fro 141.005   st.g. 74   69.500   do. r. 05 st. 10 3   Co. U. II. IV. 3   85.250   co   Reg. Seldreche   4   94.505   ttal Mittelneer   4     Processing All 3.	2 90.756 Orth. Ltd. u.Ger 9 121.008 (fist. Frantaci. 10 359.758 do. Fines led 6 100.2008 do. County 10 185.006
# 1 Teltewerkhingte 4 100.70h   Formingenth 5 100.30G   de Krannerst 4 94.25uc Centr.Pat. 1949 4   de. de. abg. 4   de. 25uc Centr.Pat. 1949 4   de.	31 81.600 Pr. Sad Cred 1 78189.750 de Panistaht   118.7580 de Peru Cem     200.500     Marcia Str. 84163.506
0 de.	98.500 ds. Cr. St. Cr. St. 7 190.300 [egt. Wedlerrer 5 113.256 Oppoin. Com. W 14 170.506 Passa, Opt. 6 128.0000 96.250 dc. No. 4ct. St. 5118.500 Exchan. Street 4 231.60b Great & Reppell 6 208.0000 Wed. Light 8) 124.6000
A 5 9 Natter, Pr. Ani 31 2 Pressnitch 4 100.30G or. 6e Pin 6 101.00B     Legis S. Wert 4 6e. Planeter. 3 3	92.50b ce Leithas : 6 115.250 Flore, Ter. Ge. 172 19050 Phonic Ut. A. 15 1199.50m3 V. Linh. I. V. 66 75.000
5 0 3 4 99,000   State   St.   St.	99.4000 Rechatent . 3.0 165.5000 Feinter & Rosen . 128.500 Rein Antras. C10 155.0000
Deline St. Act. 30 98,000 0s. 30 00,000 0s. 30 0s.	99.50% Reanipposts 9 190.000 Georg Mar. 6ga 0 83.5000 Reanipposts 127.200 Stem Art 87. 5 81.050
	100,006 Rt. Warff Scott. 3 153,500 6s. St. Pr. 9 100,000 Rt. Warff Kalker 10 148,2566 Kapenag St. 5 112,0568 4 96,7566 Res. Rt. 12 10 134,006 CarmaniaDarum T 186,500 Risberk, Nort W12 186,000 Lances. St. 4 20,44560
Stunberg St. A. 31 D4.750 Sehl. Heint 4 100.300 ing St. tipint 44 95.000 ds. Se. 36 01.600 ds. LWI. 1974 3	1 94,00% Schles, Sank V 7 151.50% The ficial Sett J 9 1129.609 Resident States   223.000   Set Fork   - 4.2036
2 5 8 6 Charlotte, 80 50 4 101,000 Sed Fram	98,800   Sec. Scient, S   179,000   Statute Spine   188,700   48, sec.   121,900   Pris.   81, 34   81,300
E. 2	95.500 Wantipa.Ver 6 8 107.600 Rayseer Sunst 9 110.600 Sangerh Massh 19 181.500 Wen 87. 48 85.008
Basel 58(1)03 5 84.500 Hamb. 50 Tir. L 3 Bieder squitzer 34 70,0060 Stack. Grder. L 34 184.900 Rhe. R.P. SJ-85 4 Bieder squitzer 34 70,0060 Stack. Grder. L 34 184.900 Rhe. R.P. SJ-85 4 Co. R. 34 116 Goods de. 34r. 60-82 3	1 92.800   INCESTING ASINES.   Hannes March [10   373.500   Schles Cament   3   174.0000   Hat Pittre 10   5   81.005
9 % 60 8   Les tis (County 35) BG 000 [Dident 40T]-1 3 126.0008   cs. State (t.)   0 23.8000   co. Un. Un. 4   99.300   Rein. 6 8.131   4	Sec. South 4 C 1 Manufact S   78.1000 Kark, Brickenh   110.0000 Schub, & Salvarill   345.0000 Code Cuber Rustractes
Fant. St. 4. 95 3 Agrilladische Fonds, Gordardhabe 7,4 66. de. Vil. 31 93.000 Stehe. Bedentr 3	4 95.500 Mis. Best Garli 199.600 Europear Segt 9 21.0.320 School South Sand 11 156.500 O Franci Binks 16.2555
# Hageborger 31 05-256 Argent Let 157 5 99-005 Minimiser. 12 do ds. 1.08 4 99-0050Schlass Soder, Fr. 4	99.25b8 Align Part Den 17 243.50G Samper Edova 10 206.80G Sierrete Brains 18 244,00B Secretary to St. 120.45b 91.10H Asg. Control 7 712.80bB tengath Math. 10 145,75G Siem. & Hateka 10 170,75G Endersold s 1008,215.30bG
Feiner Staff Ant 31   da Beas 100tr 49 93.500   Westell tweeb 0 74.50ng Fref. N. S. S.KY. 4 100.000   Westell Sedents 4	99.60G healter Kehlen 5 111.0050 Hertslendrauer 11 193.005   Spinz & S. aby 2   73.250G Emmonstation 4.70550
Wienhad 1901 34 93.60x0 Seig St. Act. 92 6 101.10G Freenhahn-Prior Ablinat 60 60 1903 34 93.00G Bant-Att	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
2 50d Figs. 5 122.750 [Chia Soci-st. 4] 21.750 [Sur Frager Outd 3   79.600   60. 60. 8 3 94.600 [Barmer Barbset] 7	31 20 255 Sec. Mar. and / 1/119.250 Security 10 544.0006 Section flow Av. 10 162.0006 halled Particular 169,400
C # 2 2 40, four 4 100.3016) cs. 11895 5 1101.400 1101.8101.01 199.700 Batch N. Fid. 3 199.700 Batch N. Fid. 3 199.750 Batch San 10 100 100 100 100 100 100 100 100 100	156, 0000 ds. Bacchab 14 124 1000 heeter frame 5 84 000 Victoria Fabrad 8 128,000 Rus. Metha 100 30.213.95b
5 or 8   de. cone   3   84.900   Grand, 1.81-84 1.6   81.5040   francise Siber 5	125.000   Sielefale Macrot 0   367,006   Males Auchoral 10   150,0000   Yout 4 Wolf .   11   122,7550   Jad Coupres, Maine

## Simmelichreiende Zustände in ruffischen Schulen.

Bon Bresnig b. Gndacoff.")

Bei der Berwilderung, welche in Rugland auf allen Giebicten bes öffentlichen und pribaten Lebens immer mehr Plat greift, ift es nicht ju bermundern, wenn alle Begriffe von Recht und Unrecht, Mein und Dein wie auf den Ropf gestürzt ericheinen. Da wurde jüngst ber Direktor eines Cetersburger Gomnafiums ftrafweise verfest, weil man entbedt batte, daß in bem betreffenden Comnafium desbalb weder eine Schulbibliothef noch die vorgeschriebene Lehrmittelfammlung eriftiere, weil der Berr Direftor Die bierfür alljährlich flüffig gemachten Gelber der Unterrichtsverwaltung für fich verwendet hatte. Der faubere Berr Direftor bielt fich nämlich eine Maitreffe, die er in dem neben ber Schule befindlichen Saufe untergebracht hatte und für beren Erhaltung verwendete er nicht nur die Gelber für Anichaffung der Schulbibliothef und Lehrmittel, jondern auch den größten Teil ber bon ihm unterichlagenen Schulgelder. Ueber den Stand der Bibliothet und der Bebrmittel gab der Berr Direttor alljährlich ber Unterrichtsbermaltung ben nötigen ichriftlichen Bericht und um, ohne erwischt zu werben, die Schulgelber einsteden zu können, gab er die Edhülergabl als viel geringer an, wie fie in Wirllichfeit war. Um fich gegen Anzeigen der Herren Professoren ju fichern, wurden dieselben mit einigen Brogenten an den Geschäften des herrn Direftore beteiligt und überdies beranftaltete der Berr Direftor in der neben der Schule gelegenen Wohnung feiner Maitreffe zeitweilig die abicheulichsten Orgien, gu denen die Berren Profesioren und eine entfprechende Angabl von Freundinnen ber erfteren geladen waern. Die bimmelichreienden Bortommniffe an Diefer Schule waren vielleicht nie gur Renntnis der Schulverwaltung gelangt, wenn nicht die Maitreffe bes herrn Direftors fich mit diefem überworfen und die Angeige gemacht botte. Aber trop diefer Angeige verftand fich die Unterrichtsverwaltung nur idmer dazu, eine Unterfudung einzuleiten, Man fuchte zuerft die Anzeigerin einzuschüchtern und ihr mit dem Einsperren gu droben. Erft als diese erflärte, fie werde fich an die Deffentlichkeit wenden, befann man fich eines anderen; man fagte der Angeigerin nicht nur eine Unterjudjung der Affare, fondern auch ein Schweigegeld dafür zu, wenn fie über die ganze Angelegenheit nichts ver-lautbaren laffe. Die Untersuchung, die nicht einder leitet wurde, forderte alle die eingange erwähnten Ungebeuerlichkeiten gu Tage und das Ende bom Liede mar, dag der Direktor an eine andere Lebranftalt, aber gleichfalls als Direttor, verfeht wurde, wahrend die Berren Brofefforen, Die doch an den Defraudationen ihres Direftors beteiligt waren, nach wie bor an der betreffenben Anftalt weiter ihre Lebrtätigfeit ausüben!

Die unglaubliche Milbe, welche die Unterrichtsverwaltung in diefem Falle gelibt hat, findet man natürlich, wenn weiß, daß in den meiften Schulen gleiche oder abnlichellebelftande berrichen und daß die borgefetten Schulbehörden ebenjo forrumpiert und verwildert find, fodag fie fich ibrerfeits gar nicht trauen, energisch aufautreten, muilen fie ja boch ibre eigene Entlarbung fürchten. Go ift es eine notorifch befannte Tatfache, daß Professoren, Lebrer, Direttoren ufw. für ihre Anftellung und ihr Avancement an die porgefesten Beborden Bestechungsgelber gablen muffen, wo-

\*Bir entnehmen biefen Artifel mit Erlaubnis einem fo-eben im Berlage von B. Elifcher Nachfolger in Leipzig ericbienenen Bude "Intimes aus bem Reiche Rifolaus II." von Bresnip von Spbacoff. 5. Band. (Preis 2 Mt.), bas manches neue Licht in bie ruffischen Schreden wirft.

bei den weiblichen Lehrpersonen auch die Pilicht erwächst, jederzeit mit ihrem Rorper gu Dienste gu fein. Unter fol chen Umftanden fann es fein Wunder sein, wenn die Unmoral immer mehr um fich greift und die Schule welche eine Bflangftatte ber Moral und gufen Gitte fein follte, einen verderbenden Einflut auf die Jugend auszufiben beginnt, Es wurden mir diesbezüglich haarstraubende Dinge berichtet, welche mohl einzig auf dem Gebiet des Schulmejens bafleben durften. Ramentlich an den Madchenschulen foll bie Unmoral eine furchtbare fein. Die Mädchen in Rugland erlangen frühzeitig eine gewisse weibliche Reife, so bah Madden im Alter von 11-12 Jahren den Gindrud unferer Deutschen Madchen im Alter von 15-16 Jahren machen.

Es' lagt fich benten, daß durch folche Bortommniffe in der Schule die jungen Madchen über feinen allzugroßen moralifden Salt außerhalb ber Schule gebieten fonnen, im Gegenteil, bas in der Schule Geschene ober Erlebte bricht ihnen endgiltig das fittliche Rudgrat und treibt die jungen Geschöpfe dem Lafter und der Ungucht formlich in die Arme. Schülerinnen mit gwölf, dreigebn Jahren fann man allabendlich mit ihren Liebhabern in den Stragen Beters. burgs und Dostaus, fowie der meiften ruffifden Stadte flanieren feben, Berbaltniffe gwifchen jugendlichen Schulerinnen und ebenfo jugendlichen Schulern find gleichfalls nichts feltenes, wie es eine Spezialität der großen ruffifchen Städte ift, daß Madden im ichulpflichtigen Alter die faft ausschlieflichen Infaffen der gablreichen Lafterhöhlen abgeben. Die Demoralisation nimmt in Rufland in erfdredendem Dage gu, unter den oberen Standen genau jo wie in den unteren. Bei den oberften Ständen ichreibt man bies bem Ueberfluffe, bei ben unterften der Rot gu. Die armen Leute, die für wenige Rubel die gange Boche ichwer arbeiten muffen, feben es formlich als einen Blüdefall an. wenn fie ein Töchterchen haben, bas durch ein "Berhältnis" Geld ine Saus bringt. Das Lafter wird gut bezahlt und das Geld icheint leicht verdient - alfo barum nur raich ins Berderben gebracht, je junger, besto beffer! Der moralische Halt. — ja, wober sollen den die hungernden und gefnechteten Stande Ruglands baben? Die oberften Schichten geben mit dem ichlechteften Beisbiele voran, die Gdulen berberben die jungen Bergen und die Rot ber unteren Stande besorgt das librige. Ja, die Schule liegt in Ruftland im Argen und bier wird man ben hauptfachlichften Grund für die ftetig gunehmende Berwilberung und fittliche Berfommenheit der ruffifden Gefellichaft fuchen muffen. Das, mas nion in Rufland Coule nennt, ift es eigentlich nur . dem Ramen nach, wie fich das Lebrmaterial aus ben verschiedenften Elementen gufammenfett, fo dag man beruhigt annebmen fann, daß 70-80 Brogent desfelben unwürdig find. bem Lehrerstande anzugeboren. Dieje bearftraubenben Buftande berrichen aber nicht nur in den öffentlichen Schulen, auch in jenen vornehmen und teuren Brivatschulen, welche nur für die oberften Zehntaufend da find, find Unmoral und Ungucht die grundlegenden Bringipien. 3ch erinnere mich, daß bor einigen Jahren in Befersburg ein vornehmes Maddenlineum behördlich geschloffen wurde, meil gegen famtliche Professoren Strafanzeige wegen Berführung und Sittlichfeitsbelifte erstattet worben waren. Die Affare, die bann fpater freilich wieder vertuscht wurde, hatte damals in Petersburg ungeheures Auffeben herpor-

Ueber wie viele Maddenleichen ichreitet diefes Rugland himveg. Bon feiner früheften Jugend an nuß das weibliche Geichlecht dem ruffifchen Staate und feiner Gefellichaft die blutigften Opfer bringen. Raum bat bas ruffifche Madden den Boden der Schule betreten, fo richtet fich ichon bas Muge ber guchtlofen Gefellichaft aus basfelbe und bie Beidensstation beginnt. Der weibliche ruffifche Student -

mer fennt nicht das Glend diefer Bejen in allen feinen 215arten, wer weiß nicht, daß ein Leben voller Entbebrung, voller Objer und Erniedrigung hinter diefem armen Befen liegt, und daß der dadurch in ihren Bergen figende unaus. loichliche Groll es ift, ber die ruffifche Studenten immer in die erften Reiben der Revolutionare und Berfchwörer treibt. Und nun muffen fie auch in diefer Bestalt Rugland ihre Opfer darbringen — fürwahr, es vermag in Rugland feine Tragodie fich guzutragen, bei der nicht eine Reihe von Mädchenleichen mit aufgeopfert werden wurde, Gelbit die Mffare des meuternden Kriegsichiffes "Anjes Botemfin" ift nicht borübergegangen, ohne daß bas Frauengeschlecht feine Opfer hatte darbringen muffen.

Seit neuefter Beit bat fich aber fogar auf ben ruffischen Bahnen die Gewohnheit eingebürgert, daß das Zugperfonal die Reifenden weiblichen Geschlechts als Freibeute gu behandeln beginnt. Die Buftande find bereits foweit gedieben, daß fich Frauen nicht einmal fleine Streden, geichweige denn Reisen ohne mannliche Begleitung zu unternehmen getrauen. Rürglich ift gwar ein ftrenger Erlag feitens ber Staatsbahnverwaltung erlaffen worden, in weldem das Bugperfonal auf feine Pflichten gegenüber dem reisenden Bublifum aufmerkfam gemacht und die sittliche Berfehlung gegen die weiblichen Reisenden mit der fofortigen Entlaffung aus dem Gifenbahndienfte nebft den im Strafgefenbuch feftgelegten Freiheitsftrafen bedroht wird, affein ob biefer Erlag bon praftifchem Berte fein wird, wird fich erft zu erweifen haben. Die Berwilderung und Berlotterung in Rugland mit Erläffen bintanbalten gu wollen, ware ein vergebliches Bemüben. Die Saupturfache biefer ichredlichen Ericeinung liegt in ben wenigen und in ben ichlechten Schulen, in ber vollftandigen Bernachläffigung der Beiftespflege, ohne die fein Bolf und feine Gefellschaftsklaffe ben Weg gur mabrhaftigen Menschlichkeit fin-



Schwächliche in ber Entwidlung ober beim Bernen guruckleibende Rinder, fowie blutarme, fich mattfiblenee und neepole überarveitet, leicht erregbare, irühzeitig erichovite Gewachiene gebrauchen als Ruftigungsmittel mit großem Getola Dr. hommel's Daemaeogen.

Der Appetit erwacht, die geiftigen und förperlichen Rrafte werden rafch gehoben, bas Gefaut-Rervenfuften

Den verlange jeboch ausbrudlich bas edite "Dr. Commel's"

## Berliner Brief.

Machbrud verboten. Bo die Liebe hinfällt. — Fran Labemann! — Prinzessin und Kammerstran. — Rochmald Bonn und wieder Bonn. — Der zerbrochene Degen. — Eine neue Theaterbaupolizei-Ordnung. — Die Sport-Ausstellung. — Die "Große". — Anton von Werner. — Lautendurg. — Moulin rouge. — Die Herbe. — Unvergefilich.

Wir haben wieder unseren neuen Gassenhauer! Wie

haben biesmal beren fogar mehrere, benn "Bo bie Liebe hinjallt", bas ift eine neue Boffe bes Thalia-Theaters, Die mit großem Erfolge in Szene gegangen ift, hat gleich mehrere ber leichtfluffigfen Melobien auf ben Martt geworfen. Bunachft fingt, fpielt und tangt man "Bo bie Liebe hinfallt".

"Jo, wo eben bie Liebe binfallt! Es ift im Leben eben nicht anders. Geht euch den gerade fest gu Ende geführten Broges der Nammerfrau Milewsta an; die Liebe ber Pringessin war auf fie gefallen, und nicht ber Einfluß bes Raiserlichen Saufes bat vermocht, baß bie unter allen Umftanden ein wenig bebenkliche Milewsta von ihr getrennt werben tonnte. Die Prinzessin liebte ihre Rammerfrau glubend und vertraute ihr blindlings. Der Prozest gegen die, welche fich biefer Liebe und biefes Ber-trauens unwurdig gezeigt haben foll, enbete mit einer Freiftrechung. Es war alfo fur die berzogliche Familie ber Prinzessin tein Sieg, und man muß daher wohl auch an bem Schlusse sommen, daß der Prozest vielleicht gar nicht nötig gewesen ist. Angelegt war er auf Gensation bon affen Geiten, nur nicht von ber bergoglichen Familie ber, ba fcheint noch beigeiten ein Beto gefommen gu fein, und man geht auch nicht fehl, wenn das Beto auf das Naiserliche Ham gurudgesührt wird. Der Katser dürste gesprochen haben, ein Kaiserwort zur rechten Zeit. Wenn man den Fall Bonn, von dem nun schon alle West spricht, bei Lichte betrachtet, so hat er so lange seine Leeise gezogen, bis ber Kaiser bas rechte, b. h. bas entscheidende Wort gesprochen. Es war sicher auch furios, daß die Liebe bes Raiferlichen Saufes gerabe bem "Berliner Theater" gu-

gejallen war, gerade Deren Bonn bieje Gunft! Ja, wo bie Liebe hinfallt! Aber bier war man über ben Gegenftanb ber Buneigung ficher nicht orientiert, und Bonn burite fo lange mit ber Raiferlichen Sulb ipielen und operieren. olange man an bochfter Stelle fiber ihn nicht genat Bett endlich bat ber Raifer bas orientiert gewesen ift. Wort gesprocen und gesagt: "herr Bonn existiert für nrich nicht mehr, und ich möchte es nicht, daß noch semand meines hauses das "Berliner Theater" besucht." Damit ist das Geschied des Theaters an einen kritischen Wendepunkt gelangt, und es burfte fo giemlich eingig bafteben, ich meme die Geschichte bes "Berliner Theaters" in bem legten Jahre. herr Bonn hat den Degen zerbrochen, mit dem er für feine Ideale gefämpft hat. Es ist fehr leicht möglich, daß diese ideale Kämpferei vielen, vielen Mitgliedern schwere Sorgen machen wird, wenn sie durch ihren herrn und Meister brotlos werden. Das Schickfal Bonns interessiert jest nicht mehr fo, als bas Schidfal bes "Berliner Theaters" überhaupt. Ber bort ber gufünftige Direftor fein wird, ift afferbinge noch eine ungelofte Grage, ficher ift nur, bag Dupend Direttoren, und foiche, Die es werden wollen, unterhandeln. Als ob Theaterdirettor fein ein fo gutes Gefcaft und eine fo bejondere Unnehmlichteit mare! Biel Uingenehmes wiberfahrt fo einem Theaterbireftor mahrhaftig nicht. Jest ift wieder eine neue Theaterbau-Boligeiordnung berausgelommen, welche vielen Theaterleitern reichlich Gorgen machen wirb. Biele in Borbereitung besindliche Projette werben Abanberungen erfahren muffen, manche bestehenben Theater erhebliche Umwandlungen. Einen fleinen Troft haben bie Theater: Die Sport-Ausstellung bringt fo viele Frembe nach Berlin, und viele Frembe ift immer ein gutes Beichen fur bie Theater. Die Sport-Ausstellung ift Die erfte bon mehreren Ausftellungen, welche ihre Pforten gedifnet hat. Diefe Sport-Ausstellung, mel-der ber Aronpring fein bollftes Interesse gumenbet, barf als außerorbentlich gelungen bezeichnet werben; fie ift burchaus international und entrollt und ein geradezu aberraschenbes Bild von bem gegenwärtigen Stande bes Sportes und seiner hissmittel. Um Sonnabend ift nun auch wieder ber große Tag ber Großen Berliner Lunft-Ausstellung. Dan fpricht ichon lange viel Gutes von ber biesmaligen

hoffentlich bewahrheitet fich alles, was man ichon Tage, ja vielleicht ichon Bochen vorher von Bild-werfen und Bilbern ergahlt hat. Die aus vielen großen Runfiftabten jufammengeftromten Maler und Bildhauer haben biesmal reichlichen Gefprachoften, Anton von Berner" lautet bas Thema; "Barum ist er gegangen?" die Frage! Jeder will es besser wissen ber andere, warum Anton von Werner bas Prasidium des Bereins Berliner Rünftler ploglich niebergelegt bat. Un icharfen Angriffen hat es nicht gesehlt, großer Sompathien hat sich Berner nie erfreut; und boch ift bas Gesprach über ihn so, als ob es sich um etwas gang Außerorbentliches handelt. Da geht man mit einem anderen Scheibenben beifer um. Siegmund Lautenburg, boch wohl der belauntefte Berliner Theaterbireftor, wirb, wie ichon manniglich befannt, Wiener Theaterbirentor; seine Freunde und alle, die ihm mehr oder minder nahestanden und -stehen, gaben ihm ein Abschiedsbankett im Mozartsaal. Der Geseierte barf mit Rührung auf diese Beranstaltung bliden, die sich zu einer großen, siemlich allgemeinen Ehrung ausgewachsen bat. Geine Direftionegeit im Reftbeng-Theater wird ben Berlinern noch lange in Erinnerung bleiben. Gin anberes "Ereignis" bari benfelben Unipruch erheben; es mag ja bon febr fritifden Beiftern ale Greignis nicht betrachtet bon sehr fritischen Geistern als Ereignis nicht betrachtet urden, aber im Programme der Großstadt ist es entschieden ein Ereignis gewesen. Es gibt sogar Leute, die behaupten, "es wird ihnen unvergeßlich bleiben." Der Neubau von "Moulin rouge" in der Jägerstraße ist erössnet worden, das schönke und größte Ball-Lofal der Jehtzeit! Die Unternehmer gaben für Auserwählte der Lebewelt ein Souper; 200 Kenner des Nachtlebens saßen an der Tasel, und als diese beenbet war, wurden die ichanden Merten und als biefe beenbet mar, murben bie ichonften Bertreterinnen bes Rachtlebens, die Berlin aufzuweifen hat, in ben Saal gelaffen. Die herbe fturmte herein; Die einzelnen fühlten fich allfogleich als herrinnen ber Situation, hier fühlten fie Boben unter ben Fugen, hier war ihre Domane. Der Anblid, als bie Schar in raufdenber Seibe hinein-ftitrmte - bas foll eben ber Moment gewesen fein, ben Die alteften Lebemanner fo leicht nicht vergeffen werben.



97r. 99.

Conntag, ben 28. April 1907.

22. Jahrgang.

# Martinas Hochzeit.

Roman von Konftantin Barro.

Bortfegung.

: (Blachbrud verboten.)

"Mein Mann senbet natürlich innigfte Glüdwünsche. Er tonnte noch nicht abkommen. Dente: feit gestern abend find wir erst durud. Und es litt mich nicht babeim. Ich mußte erst du bir. — Ach, Marti, welch bebeutungsvoller Schritt! Abec —" fie überblidte bas Bimmer, bie Blumen - "wo ift benn ber Bräutigam ?"

"Hans Eugen mußte auf einige Tage nach Berliu."
"Ach — so! Gerabe jett! Schabe. — Ach, mein Herz ist übervoll, Marti — Und ich weiß boch nicht . .! Aber erst laß bich auschauen. Ein bischen blaß, wie? Schlanker bist du and geworden. — Run, natürlich! Liebe zehrt! — Ich? Nicht wahr, ich sehe vorzüglich aus! Und sieh einmal diese entzüdende Mobe! Pariser Schneiberwert. Eigentlich zu schabe für eine Landtour, aber ich wollte doch recht, recht seierlich erscheinen bei einem so — so — nun auch seierlichen Anlaß!"

Martina schwieg. Sie hätte sagen können: "Ja, du siehst entzüdend aus, Mizi, reizender noch, wie als Mädchen," aber sie hrachte sein Vart bernor

fie brachte fein Wort hervor.

Migi ichien bas nicht zu bemerken; plauberluftig wie fter? fuhr fie fort:

"Ich habe einen vorzüglichen Mann. Und narriich verliebt ift er in mich. - Giebft bu: ich tonnte Sans Gugen nicht erhören! Nicht um die Welt. Rein, nach allem, was geschehen — nein! Ich wußte au viel. — D, gewiß, er tut mir leid, seh: seid — ich habe ihn doch geliebt. — Jept mache ich mir Borwürse, daß ich so lange fortgeblieben bin, süße Marti. Ich hätte bir raten, belfen tonnen. - Barum übereilte fich Sans Gugen so? Freilich, er war ja verpflichtet. Er hatte ja die gonze Korrespondenz deiner Mutter mit Konrad Sterzenthal in Hön-den, er wußte genau, welcher vernichtende Schlag Euch traf, als das Projekt auseinandersiel — aber: wozu sich durch diese rafche Entichließung bei famtlichen Muttern ber Gegen' migbillig machen? Du wärst ihm ja nicht bavon gelaufen — na, Schat, nimm bas nicht übel: ich war auch ein blutarmes Mä-bel und weiß, daß sich um solche die Freier nicht balgen. — Ia, ja, Sans Eugen braucht ein gut Teil Brotettion, um bier gu reuffieren, und ba verlobt er fich Knall und Fall. — Bu bumin Marti, bir auch mare manches Unliebfame erfpart gebiteben, hatte Hand Geigen noch ein, dwei Jahre ben Heiratskandivaten gespielt. — Aber freilich! Ich weiß ja nicht — beines Brees verzweiselte Lage. — Es kann bringend geworben sein."

"Bapa?" rief Martina gornsprühend. "Du irrft! Bir find es wahrlich nicht gewesen, die an biesen Antrag gebacht haben.

es wahrlich nicht geweien, die an diesen Antrag geväaht naben.
— Eher hätte ich an bes himmels Einsturz geglaubt, als ir mir die Erwählte Hans Eugens zu sehn. Schweigen wir, bitte, von Dingen, die nicht erquicklich für mich sind!" "Du, ja du!" füsterte Mizi, ohne auf Martinas Bitte zu achten. "Du bift auch naiv. Aber was so hinter den Kou!isen gespielt hat —! Run, höre, ich — gönne dir ja dein Glück! Ach, wäre es reichstes Glück, ich wollte jubeln mit tausend Jungen das es gerode dich trifft. gen, bas es gerabe bich trifft.

Du haft gewählt. - Bas beichtvere ich auch bein arglojes Gemut? Meine bumme Aufrichtigleit! Aber — es find boch immerhin schwierige Berhältniffe, in bie bu eintrittst. — Deine schwesterliche Juneigung verbot mir sogar, bich nicht ungewarnt gu laffen."

"Bon schwesterlicher Anhanglichkeit ift in beinen Mittei-lungen wenig zu merken," entgegnete Martina herb. "Wozu all biese Fragen, die Beleibigungen find? Bin ich bir je läftig gefallen mit meiner Reugierbe?"

"Schat, Schat! Wie du mich betrübst!" rief Mizi mit be-banerlichen Mienen. "Ich meine es boch so bereich gut zu bir. Aun, wenn ich bich quale, höre ich lieber auf, obg'e'ch mir noch tausenberlei bas Herz belastet. Aur eine Frage noch, bie wichtigste: Du liebst Hans Eugen?"

Bon Misis unbarmberzigen Lippen konnte Martina biefer Anruf nicht ganz überraschend kommen. Jedenfalls hatte sie sich für diese Unterredung gewassnet. Misis Augen bohrten sich förmlich in ihr Gesicht! Sie fühlte es. "Da ich mich mit Hans Eugen verlobt habe, werbe ich ihn doch jedenfalls auch lieben," sprach sie eisig kalt. "Das ist keine Antwort." Misi konnte nicht klug aus ihrer. Bussiese werden und das berdrach ise. In worst auch so aus wie

Rufine werben, und bas verbroß fie. "In warft auch fo gut wie verlobt mit Konrad Stergenthal. Den liebteft bu aber nicht, fo viel ich weiß."

"Es ift wohl für bich nicht von Belang, su wissen, ob ich meinen zufünstigen Gemahl aus Liebe heiratete," meinte Martina nachlässig fühl. — "Du magst es ehrlich mit mir meinen — aber du bist in diesem Falle zu sehrlich mit mir meinen zu fönnen. Laß uns also zu anderen Gesprächsthemen kom-Deine Reise war wundericon, nicht wahr?"

Mizi lachte. "Aba! Jest möchteft bu wissen, ob ich mit Sans Eugen in Italien susammengetroffen bin? — Frage ihn boch, Schab!"

"Ich weiß, daß dies nicht geschehen ift," sprach Martina schnell, wie von einer Ahnung burchzuckt.

"So? Dann haft du eben gefragt! D, die Reise ist berrlich gewesen! Wenn ich aber gewollt hatte . . .! Marti, ich sage nichts mehr. Du bist Braut, und Kränkungen auszusprechen, liegt mir fern."

"D, es fame auf eine mehr nicht an," meinte Martina

"Sabe ich dir wirklich Schmerz bereitet?" fragte Misi, sich innig an Martina schmiegend. "Ach, du weißt nicht, wie gut ich es mit dir meine! Nichts, nichts sollst du mehr hören! Es ist schon so: bie Wahrheit bertragen die wenigsten. Roch ein-mal: sei glüdlich, Marti, und bergiß nicht, daß du in mir eine Freundin haft, ber bu jederzeit willsommen bist."

"Bir werben taum viel Berfehr miteinander baben," meinte Martina, Migis Bartlichfeiten fühl abwehrend.

"Ach, bu wirst stols!" lachte Misi auf. "Baronin von Stersenthal-Bobbin! Du, ber Titel machts nicht! — ich bin boch lieber bie einsache Misi Arabuich geworben —"

Mit rafchem Entichluß ging Martina gur Bohngimmertur

und öffnete fie.

"Mama, Migi will bir von ihrer Reife ergablen," fagte fie lant.

"Ach! Glüchteft bu bich wirflich vor mir, Liebfte?" flufterte

Migi amufiert.

"Das nicht! entgegnete Martina ruhig. "Ich möchte nur, baß Mama beine liebenswürdige Gesellschaft nicht länger entbehrt.

"Freilich, freilich! Tantchen hatte mich ohnehin ftets gu

febr ins Berg geichloffen."

Lachend flog Digi an Martina borbei ins Bohngimmer,

wo auch herr von Bfung anwesend war.

"Bub! Da brin friegt man Ropficmergen," rief fie. bem Ontel mit froblichem Grugen bie Sanbe fcuttelnb. Wie tonnt'

Ihr nur die welten Blumen noch aufstellen?"
"Aber, Migi! Welt?" jagte Pjung erstaunt. "Hand Engen schieft Tag für Tag frische, und die Blumenarrangements, die mit ben Gludwunichen famen, bat Julie in befonbere Pflege ge-

"Das ichabet nichts. Sie riechen unausstehlich," behauptete Migi. Ueberhaupt eure beutschen Blumen! Im Guben mußtet ihr sie seben! ba leben fie, sprechen, haben Gefichter! Und ihr

Duft burchftromt ben Rorper wie ein Jenerstrom." "Run, die Stergenthaler Glashaufer find ja berühmt," meinte Frau von Bfung. "Bir tonnen nicht alle in Italien fein. Sier lagt es fich auch existieren."

"Mit bem nötigen Kleingelb, meinft bu und ich? Jest mußte ich bir eigentlich bie Gelbftudel wiebergeben, bie bu mir so ab und zu sugestedt haft — aber bu nimmft sie am Ende gar nicht an.

"Lak, Migi, mein Schwiegersohn, ber Majoratsherr . . . "

lachend topierte fie herr von Bfung.

Dem war nicht wohl zu Mute. Die Augen seiner Frau ruhten beinahe verächtlich auf ihm.
Blaubertasche Mizi! Es war wirklich auf Weiber tein Verlaß! Mußte seine Frau wissen, daß er bei seinen knappen Mitteln noch eine Handvoll Gold für das Nichtden geopfert

"Migi beliebt gu icherzen," lächelte er gezwungen. Golbstüden rebet sie, wo's boch ehrlich verdiente Spielpfennige waren. Ober haben wir nicht zusammen geftatet, Rleine?"
"Ra, ob!" sie zwinferte lustig mit ben Augen zur Tante

bin.

"Und Inlie?" fragte fie, als fie ihr quedfilbriges Berjon-den enblich im Schaufelftuble eingebettet batte. "Liegt fie gu Bett? Bir hörten schon auf bem Bahnhofe, daß es nicht beffer werben will . . Ich möchte die Aermste beute nicht seben. Mein Mann ift fo furchtbar angftlich - ich aber gar nicht, wirklich gar

"Bleibe nur fiben", fagte bie Baronin troden. "Inlie ift in ber Stabt beim Argt. Du ftedft bich also nicht an. - -Uebrigens übertreiben bie Leute gern, wie bu weißt. Jufie wird ibrigens völlig wieberbergestellt werben."

Md, da feiert ihr wohl gleich Doppelhochzeit?" rief Misi mit hocherfreuter Miene. Bu somisch: eine ben Bastor, die anbere ben Majoratsherrn. Martina, hast du beun ben schönen Otsried Treuen so gang und gar aus beinem Herzen gerissen?" Die Empörung färbte Martinas Wangen rot. Der Bater, die Mutter, Edwin sahen erschredt zu ihr hin, Mizi lachte

ichadenfroh.

"Na, ba hab' ich wohl wieber etwas Schönes angestellt!" sprach sie reuevoll. "Meine bumme Ehrlichkeit! Gut, daß ihr mich balb loswerdet."

Alle bachten bas Gleiche. Bei Migis Kommen hatte fich etwas wie Mehltan auf die Frende ber Familie Pfung gelegt. Sie gerrte die Welt in die Seimlichkeit ihrer neu gewonnenen hoffnungen. Richt Martina allein atmete befreit auf, als bie Grabnichiche Gauipage nach einer balben Stunde von bannen rollte. Migi lehnte im Bagen wie eine Fürstin. Gie nidte ben Bfungs gu, als waren fie treue Untertanen. Frau bon Pfung war anger fich bor Born.

"Sie foll mir nicht mehr über die Schwelle" eiferte fie.

"Diese Taktlofigkeit mit Julies Kränklichkeit!"
"Bleiben wir lieber gut Freund mit Krahnichs," rief ber Baron. "Man muß bem Teufel zwei Lichter anfteden, weißt bu!"

Martina fagte nichts. In ihr aber rafte ber Sturm. Burde es das ganze Leben hindurch so gehen? Baute fie barum auf, daß ein jäher Windstoß mit hartem Griff all ihre Mühe bereitelte? Hatte fie wirklich Mizi ben beiß Geliebten geraubt?

Und war ibr baburch eine Freundin erftanben? Ach, bag fie fich hatte an Sans Eugend Bruft werfen, all ihre Rote ihm beichten burfen! Rie, nie fonnte bas geschehen! Roch frember ftand fie dem Berlobten gegenüber, feit Migis neues Dis trauen gewedt.

Misi lehnte im Fond ber Equipage und ließ hurtig sur Stadt gurudfahren. Auf ihrer schmalen weißen Stirn lag eine

"Ich bin su spät gekommen!" sagte fie erbittert. "Und ich weiß nicht, ob fie ihn liebt. Tate fie es, so hatte ich ihn leiben-Schaftlich verteidigt. - Aber vielleicht wollte fie gerabe vor mir ihre Geele mit bem bichteften Schleier umbullen: Aus Stole? Beil er mich geliebt? Dann lagt fie auch ihn nicht ahnen, bag unter Gifestälte Flammen lobern. - Ich, arme Martina, mas haft bu von diefen Gluten, die nicht gu ihm hinüberichlagen burfen? Gie verzehren bich langfam. — Und es geschieht bir recht fo! Warum haft bu beine Sand nach einem Gute ausge-ftrecht, bas mir gebort? Rampf benn: Kampf mit bir und mit ihm! Dh, Lift beswingt bie Starfe, Lüge bie Wahrheit in biefer furiofen Bett! Freuen wir uns, bag es fo ift!"

Gie fuhr bie Ein Sacheln trat wieder auf ihre Lippen. Chanffee entlang, ibr ju Saupten leuchtete ber Blutenichnee ber Apfelbaume. Buweilen fiel ein Regen weißer Blatter auf fie

"Frühling!" flüsterte fie. "Mein Frühling war furs! Aber ber Sommer ift noch mein Teil, die lange buftbeschwerte, glut-

bolle Gommerszeit.

Eine schöne Zeit tat fid, vor Martina auf. Sie zog bem Suben zu, wie es bie Banbervögel taten, benen fie Jahr für Jahr ungebulbig nachgeschaut hatte, Sehnsucht im Berzen tragenb nach iconeren Gefilben.

Und nicht allein burfte fie die Welt ihrer Traume ichauen. Reben ihr weilte ber Mann, ben fie liebte. Ach, freilich, biefe Liebe lag als ungehobener Schap tief verborgen im Bergen! In ihrer Brantzeit hatte fie ber Gebante gepeinigt, ben langen Binter hindurch mit Sans Eugen im Stergenthaler Schloffe ju verbringen. Sie hatte aufgeatmet, als er ihr bie Reife nach bem Guben vorschlug. Lebhaft batte fie jugestimmt. Und endlich erichien ber Sochzeitstag!

Julie, die fich ben Commer über wohler gefühlt hatte, ließ es fich nicht nehmen, bie blaffe Braut gur Beremonie gu fcmut-Ihr wars, ale pupe fie ein Opferlamm. Gie, bie fo feft an die ewige Dauer ber Liebe glaubte, war überzeugt, bag Sans Eugen noch im Banne bon Migis ichonen Mugen ftanb. Gie be-mitleibete bie Schwester, bie fich nur Eltern und Geschwiftern bingab. Gie gelobte fich inmitten ber glangenden Wefellichaft, welche den Mtar umstand, dem in Jugendickön prangenden, stolzblidenden Weibe, das ernst den Worten des Predigers lauschte, ernst das bindende "Ja" sprach, stets eine Freundin zu bleiben. — Auch sie ging nach dem Süden. Aber sie nahm einen anderen Weg, als Martina mit dem Gatten einschlug. Sie wollte ja nur Leben trinten am fonnenburchleuchteten Meeresftrand, nicht wie bie Bermahlten, von Benug ju Genug eifen. Ils ber Bagen, ber Martina in die verheißungevolle Gerne führen jollte, bereit ftand, lagen fich die Schwestern noch einmal in den Armen, und alle Freuden ihrer ichniblosen Rindbeit ichauten fie trauernb an:

"Bebe mit Gott!" flufterte Julie bewegt. "Bebente, bag bein Mann bir hinfort ber Rachfte ift, bag feine Geele in beine Sanbe gegeben ift! Salt fie feft, tren und warm! Dache Sans Engen gludlich - bann erfüllft bu Gottes Gebot, bann auch fpurft bu bes Sochften Gegen."

Martina antwortete nichts. Gin ftartes Bittern burchlief ihren Körper; ihr wars, als burfe fie Julies Urme nicht laffen, als tate fich ein Abgrund auf amischen ihr und Sans Eugen.

Und endlich faß fie boch an feiner Seite, geangftigt, verfondstert, von Ginfamteit bedrudt an bes Geliebten Seite.

Aber mußte fie nicht bennoch bem Befchid bantbar fein? Bas batte es ihr benn verweigert? Gie liebte ihn ja! Und wenns nicht Liebe war, die auch sie umfing, so war es doch wenigstens Fürsorge, zarteste Rücksichtnahme auf ihre Wünsche. Wie hätte sie nicht in Geborsam und Pflichterfüllung ihren Dank bezeigen sollen für alles, was ihr so überreich zu teil geworben? Daß sie ernst und kühl bliebe: nun, es erschien ihr auch wie eine Pflicht. Was bedeutete ihm auch diese Seele? Sie waren handelseinig geworben, und ihr Borteil erheischte es, fich freundlich an begegnen. Mehr war vom Uebel. Frembe, die sie beobachteten, hätten sie allerdings nicht für Hochzeitsreisende gebalten, wohl aber für vornehme Leute, bie in torrefter Che mit einanber lebten.

Fortsehung folgt.

## Denklipendy.

Die Flut der Leidenschaft, fie fturmt vergebens Ans unbezwungne feste Land. - Sie wirft poetische Perlen an den Strand. Und das ift ichon ichon Gewinn des Lebens.

## Bannes.

Sligge von Grib Ganber. (Edite) Machbrud nerbaten.

Seit bem Tage aber, an welchem hinrich Strang und seine beiben Buben getommen waren, hatte fich auch etwas eingesunden, was Hannes nicht berftand: seine Mutter war gang anders zu ihm geworben. Sie hastete nicht mehr wie früher ftill an ihm vorüber, sondern feifte oft, bag er ihr im Bege und gu nichts nube fei. Sein Befperbrot ftrich fie bunner und warf es ihm mit einer murrifchen, unfreundlichen Gebarbe auf ben Tifch. Und wenn er um eine zweite Schnitte bat, mertte er, baß fie's nicht gern gab. hinrich Strang grinfte häufig spottisch. Einmal fagte er sogar etwas wie: "unnüber Fresser!"

Da hatten's die beiden Stiesbrüder besser. Ihnen gab man, ohne daß sie baten. Reichlich und ohne Murren. Und sie saßen breitspurig, mit aufgelegten Essendogen am Tisch und kauten mit vollen Backen. Sie waren die Herren. Und Hannes schien kaum noch

Balentin und Kiemens Strang empfanden bie Bu-rudfepung bes Stiefbrubers balb und fühlten barüber eine innige Genugtuung. Der Krüppel war ihnen vom ersten Tage an nicht shuppathisch gewesen. Mit dem fonnten sie sich ja nicht rausen, der konnte mit ihnen ja nicht tollen und Streiche ausheden! Bas sollten sie also mit bem! Sie kummerten sich nicht um ihn, hatten aber bald ihre Freude daran, dem Buckigen einen Schabernad zu spielen. Sie verstedten sein Bilderbuch ober zertraten ihm im Garten seine Hündschen aus Sand. Auch einen Spihnamen sanden sie für ihn. "Budelhannes!" riesen sie. Hannes bulbete schweigend. Alls er sie dann aber eines Tages dabei überraschte, wie sie ihm seine Glasmarmesn, das tehte Geschent, das ihm der Bater aus der Stadt mitgebracht, zertrümmerten, erwörte sich der schwese Mosse Tunge gegen die seiden empörte sich ber schmale, blasse Junge gegen die beiben Starten. Er wies ihnen brohend die Fäuste und hatte die Augen voll Tranen. Da lachten sie und schlugen ihn.

Sannes lief weinend gur Mutter. Die mußte ihm ja helfen! Die mußte, mußte! Aber er fanb bei ihr nichts von einem verftandnis. tunigen Entgegenkommen, nichts von einem Bereitsein, seine Rechte zu vertreten. Im Gegenteil. Sie wies ihn schestend aus der Küche, wo sie am Herbe stand. Und als er, ganz starr vor Entsetzen, nicht sofort ging, hob sie den Kochlöffel und schrie: "Pack' dich, du Nichtsnut!"

Diefes graufam harte Bort! Sannes taumelte bin-aus und vertroch fich in die buntelfte Ede bes Bagen

fcuppens.

Sier faß er bann bis in den Abend binein. Augen blieben troden. Aber seine Seele weinte. Beinte weinte! Und seine heißen, schmasen Lippen murmelten: "Bater, Bater!"

Bon biesem Tage an wurde er scheu wie ein verängstigter Bogel. Sein Gesicht nahm eine noch tiesere Blässe an und seine Augen sahen immer in die Fernen, als suchten sie ein besseres, ein lichtes, freudvolles Land. Oft schlich er schon vor der Abendmahlzeit in seine Schlassammer; denn er sürchtete sich vor dem Brüderpaar, das so wollüstig aß und so spöttisch blicke.

Dinrich Stranz war zum Warrt gewesen und in der Abendstunde aus der Stadt zurückgesommen. Nun suchte er in der Stude fluchend nach seinen Pantossen. Alls er sie nirgends fand, suhr er seine beiden Jungen an und schimpste, daß sie sich nicht längst danach umsachen.

Sie frochen eine Beile migmutig unter ben Betten

und in den Winkeln umber; benn fle waren boit wiegen um bunte Bohnen aufgescheucht worben. 218 fie nach

längerem Suchen aufgeschaft worden. Als sie nach längerem Suchen nicht fanden, behanptete Balentin plöplich: "Der Hannes hat sie versteckt." Diese Beschuldigung entsachte die Ungeduld Hinrich Strang' zur But. Bas, der Lümmel? Der unterstand sich eine derartige Frechheit? Daß ihn der Geier hole!

"Sannes, Schlingel, Gfel! Bo fiedft'?" Sinrich

Stellig britite es. Schon aus seiner Schlaffammer. Rut noch mit der Hose bekleidet. Er duckte sich schen und preßte seinen trüppligen Körper gegen die Tür. "Bengel, wie fannst du mir meine Pantosseln ver-steden! Sosort her damit, oder ich..." Hinrich Stranz' massige Nechte recte sich suchtelnd

Sannes zitterte. Er verstand nicht. Weshalb er das Maul aufreiße, schrie der Bauer, und klemens Stranz behaupteie gehässig, Sannes verstelle sich nur, er wüßte ganz genau, wo sie seien. "Ich weiß es nicht, nein, ganz gewiß nicht!" "Er lügt! Bater, er lügt!" Danach klapperten die Würsel wieder über den Tisch und Valentin Stranz grinste höhnisch. Nun besam's der Krüppel endlich einmal. Ja, so war es recht. Sie konnten ihn doch nun einmal nicht ausstehen.

einmal nicht ausstehen.

einmal nicht ausstehen.

Da ging hinrich Stranz auf ihn zu. "Elende Kreatur!" !! Die jeine Hand holte zum Schlage aus. "Arüppliges Da flatschte es jehon. Links und rechts, auf beide Langen. Und dann auf den armen, tranken Rüden ein harter Schlag. Hannes schrie. Klagend, wimmernd. "Mutter!" rief er. Ach, die half ja doch nicht. Keulich, damals mit dem Kochlöffel... Und nun: "Bater, Bater!"

Ja, der Kater! Richt dieser, der ihn schlag. Dieser rohe, gewalttätige, grausame Mann nicht. Rein, jener auf dem Kirchhofe. — Sein Bater. —

Wenn niemand mehr ihm half, ber murbe belfen. Der mußte fich feines armen, elenben Rinbes annehmen.

Der mußte, mußte helfen! Und als hinrich Stranz die hand zu einem neuen Schlage erhob, budte sich hannes und floh geheht gur

Ein widerliches Lachen vom Tifch her und ein Gluch

bes Bauern liefen ihm nach. Er hörte beibes nicht mehr. Er fah schon die funtelnben Sterne braugen, bie vor Ralte gitterten, wie ihm ber Bater einst ergählt hatte, und denen die Englein den biden Winterpelz noch nicht angezogen hatten, weil sie im Sommer vor lauter luftigem Spiel auf bunten, sachenben Biesen nicht zum Nähen gekommen waren.

Aber hannes fror nicht. D, fein Blut rann fo beiß burch bie Abern, baß er meinte, es fei mitten in ber Ernte, wenn er barfuß burch bie Felber lief ... Und alle Sterne lachten und winften und hupften

und wiesen ihm den stillen, einfamen Bfad jum Fried-hofe. Bum Bater . . D, ber wurde lebendig werben, wenn ihn sein Rind rief. Der mußte ja tommen und

. Die fahlen Gichen ftanben ftumm und ftarr. Und Sannes hufchte mit nadten Gugen über ihre eis-

glibernben toten Blatter am Grunbe .

Jener Sügel bort . . Run ftand Sannes neben ibm. Und bann fant er in die Anie, warf fich laut aufschluchzend in bas bereifte ftarre Gras und flehte: "Bater, Bater, hilf mir! Bater, Bater!

ihn auf und trugen ihn burch einen unendlichen Raum,

ftand und winkte grußend. Sannes feinen Bater . . . Et ftand und winkte grußend. Sannes lächelte felig und murmelte gum letten

Male: "Bater!"

Die Racht ging über die Erbe und schüttete aus ihrem großen Mantel Reif auf alle toten Bäume und Straucher und Blumen. Und glibernde Diamanten sate fie auch auf die tote Menschenblume, den kleinen, früppe ligen Hannes, der nun bei seinem Bater war.



Marthrer ber Biffenfchaft. Der Ingenieur Rabiguet madte feit gehn Jahren intereffante Ctubien fiber bie Gigenfcaften ber X-Strahlen und fehte fie auch fort, tropbens er ihre gefährliche Birfung fannte. Tabei brachte er feinen reciten Urm in ftanbige Berührung mit ben Rontgen-Röhren und rabiographierte ftd ftanbig, ohne fich in acht gu nehmen. Gines Tages fühlte er Schmerzen in ben Armmusteln, und affmählid, vertrodneten fie. Später entftanb ein Rif an ber Sand, fo bag ein Finger abgenommen werden mußte. Langfam, Tag für Tag, fah er bie Rrantbeit fortichreiten, bie nicht mehr aufzuhalten war. Der Arm war tot, und als fich bann auch ber Brand einftellte, war jebe hoffnung berloren. Diefe fchredlichen Leiben ertrug er in bem Bebanten, baß feine Arbeiten nicht unnit gemejen waren und daß fein Tob die Mergte und Gelehrten auf die Gefährlichfeit biefer Berfuche aufmertfam machen würde. Endlich erlofte ihn ber Tob von feinen Leiben. Er war einer mehr in ber langen Reihe ber Martyrer, bie bie Biffenichaft, ber Beruf und bie felbftlofe Aufopferung gablen. 2018 Pilatre be Rogier burch ben Sturg von feinem brennenben Ballon ben Tob fand, war auch er ein Marthrer ber Biffenfchaft, bemt er war Bhufifer und nicht Beranftalter öffentlicher Bergnugungen, und es war ein tubner Berfudy, über ben Ranal bon Bologne nach ber englischen Geite im Ballon fliegen su wolfen, aber man fann aud ben Borwurf gegen ihn erbeben, daß er rubmfüchtig und unvorfichtig war. Bang unders verhalt es fich mit bem Tobe von Groce und Spinelli, die bie höchsten Regionen ber Atmosphäre findieren wollten und infolge Luftmangels gestorben find, ehe fie auf ben Boben nieberfielen. Ruhmeswert ift auch ber Tob ber Mergte in ben Kranfenhäufern, die ohne hoffnung auf Ruhm und ohne Bogern fich auf bie an Diphtheritis erfranften Rinber beugten und bann gleichfalls ber ichredlichen Krantheit erlagen, bie fest burch ein Gerum gludlich befampft wirb. Aber fie waren eber Opfer bes Berufes als ber Biffenfchaft, ebenfo wie ber Chirurg, ber an einer Blutvergiftung ftirbt, bie er fich burch einen geringfügigen Schnitt guzieht. Dr. Calmette, ber Direttor bes Bafteur-Inftituts in Lille, ware fast ein Opfer ber Wiffenschaft geworben. Er fucht bas Gerunt ber Gifte ber Giftichlangen; ba er fo in ftanbiger Berührung mit ben Mapperfchlangen, Brillenfchlangen und Bipern lebt, wurde er eines Tages von einem Reptil gebiffen und tonnte nur burd ein fojortiges energifches Beilverfahren gerettet werben. Er hat auch ben Gefahren ber Beft in Borto getrost, um wie Dr. Perfin in Mien ben Bagiffus unb bas Gerum gut finden. Der Erfinder ber Schiefbaumwolle, ber als Opfer feiner Entbedung ftarb, tvar ichlieflich auch ein Marthrer ber Biffenichaft, nur ber erfte in einer Reihe, ba bie ber-Schiebenen Formen bes Bulvers bas Leben ihrer ungludlichen Erfinder geforbert haben. Intereffanter als biefe Erfinder find bie Forider, die neue Lanber entbedt und ihre Geographie, Fanna und Flora beschrieben haben, wobei viele ben Eingeborenen ober bem Rima gum Opfer fielen. Jaft alle Biffenichaften, befonders bie Medigin, haben ihre Marthrer. Gine Ausnahme bilbet vielleicht bie Aftronomie, abgefeben bon bem Aftronomen La Fontaine, ber in einen Brunnen fiel, als er bie Sterne betrachtete.



## Kochrezept.

(Radbrud verboten.)

Caftgrice. I Liter Frudtfaft und 1/4 Liter Baffet ; M Liter Arrat ober Runt wird auf bem Feuer gunt Rodje & nebracht und, wenn es fiebet, mittelfeiner hartgries bineit gefduttet und tuchtig gerührt, bag ber Bries nicht anfet t, nun läßt man ihn gar werben, schlittet ihn in eine Glasfcale, ftellt biefe auf Gis ober in taltes Baffer und gibt beint Muftragen Schlagrahm barüber,

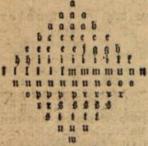
## Rätfel und Aufgaben.

Umftellungsaufgabe.

Mngel, Bauten, Daber, Gifen, Giner, Barn, Raben, Rauch, Ceit, Gerben.

Durch Umftellung ber Buchftaben foll aus jedem ber borftehenden Borter ein neues Wort gebiibet werben. Die Aufangsbuchfaben der baburch entflehenden Worter nennen, richtig geordnet, ben Ramen eines befannten Romponiffen.

#### Diamantratfel.



Die Budftaben ber beiftehenden Fignr follen krartig geordnet werben, bag in der wagerechten und sentreduen Mitteflinie der Rance eines Bergdurchftiches zu leien ift. Die erne und lette Reibe bestehn is aus einem Buchftaben, die übrigen Reiben bezeichnen, aber in anderer Reibenfolger eine Stadt in Wenfalen, ein Wild, einen Bogef, ein Franzzeug, ein Land in Amerifa, ein Produtt der Kalte, eine Grabt in Babern, einen Feiertag, einen Leil von Italien und ein Nezemmittel.

#### Rebus.



Auffofungen der Ratiel aus letter Countage. Rummer.

#### Berftedrätfel.

Salle Gefurt = Bier eine faubere = Gfan = Dbrtft ob er ftillichweigend nicht einen = Nichte Fabrrad elegant der Gifenbahn die Lehrer = Moele - 99eid = Diele am fettenften = Mmfel

Leonarda.

(Biornion.)

Ratielhafte Juidrift. Unfangen ift leicht, beharren ift Runft.

Aufadentische Zuschnteide-Schule von Frt. J. Stein, Wiesbaden, Luisenplat 1a, 2. Et.
Erfte, ältefte u. preisw. Fachschule am Blate und sammtl. Damens und Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leicht saft. Methode. Borzügl, pratt. Unterr. Gründl. Ausbildung i. Schreiderinnen u. Dirette. Schul, Aufn. tägt. Coft. w. ungeschn. und eingerichtet. Taillenmuft. inel. Futter-Aupr. Mt. 1.25.8 Brodsch. 75 Bi bis 1 Wt.

Büsten-Verkauf: Ladb. foon von Dt. 3,- an, Stoffe, pen Dt. 6,50 au, mit Stanber von Dt. 11 .- an.



# Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger

(Alle Rechte für famtliche Bilber und Texte borbehalten. Abbrud berboten.)

Schufterjungen-Gredifheit.



"Sag' mal, mein Cohn, wie tommt man denn -?" "Bat - Sohn? Sie haben wohl 'ne Tochter zu berheiraten?"

#### Der verliebte Hutler.

— "Ad, mein Engel, vor Liebe könnt' ich Dich über-auteln . . .!" CODO

Beigende Kritif.



Untersuchungsrichter: "Also Sie sund derjenige, der ben Hochstapler entlardt hat. Aus welchem Grunde glaubten Sie nicht, daß er die hochgeborene Persönlichkeit wäre, für die er sich ausgab?"

—— "Er war mir dazu doch zu geistreich!"

In's Stammbuch.

Poche nicht auf Treu und Chrel Eins der Lebensmarkt Dich lehre: Heutzutage bringt es weit Unr noch Grundsahlosigseit.

Emil Hantich.

## 3wei kleine Eramen-Geschichten.

Die Liebhaberet für Examina ift bekanntlich eine recht feltene — und Leute, welche das Examenmachen als eine Art Sport betreiben, habe ich eigentlich niemals kennen

Arohdem gehört diese Sache heutzutage zu dem so-genannten guten Ton, und es giebt außer Spisbergen und den Feuerlandsinseln wenig examensreie Länder mehr. In weld' genialer Beije zuweilen einzelne bevorzugte Menschen burch das Eramen zu kommen pflegen, davon will ich hier gu allgemeinem Rug und Frommen heute ein paar fleine

Beispiele erzählen:

Der stud. phil. Bammelberger war im Grunde feines Der stud. phil. Bammelberger war im Grunde seines Herzens ein ganz ungewöhnlich braver Mensch. Er trank stünfzehn Schoppen Echtes ohne "trgendwie etwas in den Kopf zu bekommen" und war auch sonst körperlich ganz vorzüglich veranlagt. Was er aber hauptsächlich ebenfalls absolut nicht in den Kopf bekommen konnte, das waren geschichtliche Tatsachen. Die Jahreszahlen zwar, sowohl die senigen vor als auch die nach Christi Geburt, kannte er sämtlich ganz genau, er wuste nur nicht, welche Ereignisse sich verkönzusskall werden! ihn verhängnisvoll werden! -

Man war dabei, den unglücklichen Kandidaten über die Regierungszeit des berühmten deutschen Kaisers Karl des Künften auszuforschen, in beffen Reiche bekanntlich die Sonne

niemals untergegangen sein soll. — "Bas wissen Sie mir über Karl den Fünsten zu erzählen, Herr Kandidat?" fragte der wohlwollende Prosessor, jedenfalls in der phantastischen Annahme, trgend etwas müsse Bammelberger doch von diesem ungewöhnlich bedeutenden

Fürsten wissen; aber Bammelberger schwieg.
"Der Herr Prosessor meinen wahrscheinlich Karl den Großen", rang es sich schließlich mühsam von den Lippen des Geängstigten. Alles war starr!

Bittern und Bagen antwortete er jum größten Erstaunen

der Eramens-Rommiffion: "Sie pflegte nie gu fcheinen!" ——— Das war denn nun zwar mehr, als man erwartet hatte. Dieser Kandidat hatte wirklich keinen blassen Schimmer! Und die Folge konnte nicht ausbleiben:

Und die Folge kounte mast ausbietden:
Er kam durch und durch's Eramen durch! —
Anders der Andere. Blumenthal hieß er emfach und studierte dementsprechend Naturwissenschaften. Aber es war merkvirrdig: mit der Botanik kounte er sich trotz seines pklanzlichen Namens nicht befreunden. Inzwischen freilich, die Sache ist schoo einige zwanzig Jahre her, hat er sich selbst ungemein heftig fortgepflanzt! —

Dieser Namenthal hatte nun allerdings absolut keinen

Diefer Blumenthal hatte nun allerdings abfolut keinen Bammel, wie der Obengenannte, sondern er verließ sich vicl-

mehr auf feine perfonlichen Freunde!

Bu diesen zählte nun auch der Assistent des betressenden Prosessions, welcher ihn in der Botanik zu examinieren hatte, ein gewisser Tulpenstiel, ebenfalls ein — bedeutendes Genie. Als daher die schwere Stunde herannahte, ging Blumenthal zu Tulpenstiel und sprach so zu ihm: "Teurer Freund, ich bin in der äußersten Berlegenheit!" "Bedaure sehr", erwiderte Tulpenstil, "ich habe durch-

aus für solche Zwede keine Summen disponibel!" "Bas denken Sie denn von mir?" meinte Blumenthal entriistet, "ich will ja kein Geld, ich will ja nur Ihre freundfchaftliche Unterftützung!"

"Bis an den Fuß des Schaffotsl" beteuerte Tulpenstiel, "um was handelt es sich?"

Und Blumenthal sett seine gänzliche Unkenntnis in der Botanik auseinander. — Tulpenstiel legte sein blondder Botanik auseinander. — Tulpenftiel legte sein blond-gelocies Haupt anderthalb Minuten in die Weiche, dann

geloctes Haupt anderthalb Minuten in die Weiche, dann sprang er vergnügt in die Höhe und rief: "Ich hab's! Ochsen Sie sich den Baldrian tüchtig ein!" "Bie so?"— "Das geht Sie garnichts an! Tuen Sie, was ich Ihnen sage."— Und Blumenthal studierte eifrig den Baldrian! —— Der Tag des Langens und Bangens kam. Was soll ich viel erzählen. Der alte würdige Prosessor fragte richtig nach dem — Baldrian und Blumenthal erhielt eine Nr. 1. "Wensch fragte der glücklich Durchgekommene, als die Beiden am selben Abend bei einer schäumenden Flasche Selterserwasser saßen, "num sagen Sie bloß mal, wie haben Sie das mit dem Baldrian angesangen?"— "Nichts einsacher als das!" entgegnete der große Psychologe Tulpenstiel, "ich kenne doch meine Leut' und weiß, daß der alte Prosessor absolut von augenblicklichen Eindrücken abhängig ist. Da habe ich ihm einsach eine halbe Stunde vor der Prüsung einige ich ihm einsach eine halbe Stunde vor der Prüfung einige Tropfen Baldrian-Essenz in sein Taschentuch gegossen! Das hat er gerochen und die Ideen-Association war sertig. Prost!"

## Was ist oft sprichwörtlich und tatsächlich wahr?

Dag ein Buftichiffer aus ben Bolten fällt.

Daß ein Schlotfeger ordentlich anschwärzt. Daß ein Miller viel weiß macht. Daß ein Leimsieder auf den Leim geht. Daß einem Schneider der Zwirn sehlt. Daß eine Schuster viel Pech hat.

Dag ein Schaufpieler aus der Rolle fällt.

Das ein Bingner etwas frumm nimmt. Das ein Bindmuller viel Bind macht.

and the

Dag ein Uhrmacher aufzieht.

Dag ein Regetarier ins Gras beißt. Dag ein Rabbiner die Lebiten lieft,

Dag einem Burftler manches wurft ift.

Dag eine Balleteufe wenig anzieht. Dag ein Blumenmädchen durch die Blume fpricht.

Daß ein Bierbrauer einem ben Mund wäffrig macht.

Daß ein Menageriebesitzer einen Affen hat.

Dag ein Wirt feinen reinen Bein einschentt.

#### Druckfehler.

(Aus einer Abhandlung über Beinhandel und Beinpflege.) Mis erftes Erfordernis für jeden gewiffenhaften Beinbanbler gilt es, feine Beine perfonlich zu taufen (faufen).

#### Raffiniert.

Fremder: "Das muß doch eine Jrrung fein, gestern rechneten Sie mir 8 Mart für's Zimmer und heute 5 Mart?" Hotelier: "Ja, es ist eine Jerung, da gablen Sie heute

#### Gerechte Entrüstung.

Professor (au einem Taschendieb): "Benn Sie mich absolut bestehlen wollen, ist es benn dann auch noch notwendig, mich dabei ftoren gu muffen?!"

#### Sperling und Katze.

(Fabel).

"Rönigin Deines Gefchlechts", fagte ein Sperling gu ber Rate, die ihn gefangen hatte, "wenn Du mich freilägt, zeige ich Sir ben Baum, auf dem die besten Ririchen wachsen!"

### Beim Rendez-vous.



Reiche Erbin: "Wenn Sans jeht noch cinmal gu fpat tommt, fage ich es feinem Saupiglaubiger!"

## or or Übertrumpft. Do Do



"Bas Sie da von Ihrem Baldl erzählen, Herr Förster, das glaub' i Ihnen schon gern. Mein Flodl, der ist ja auch so ein Schlautopf. Eben hat's elf geschlagen. Nun weiß der Flodl, daß i immer Punkt elf nach Haus geh. Sit' i nun bloß ein Paar Winnten länger — aber sehn's, da ist er schon mit seiner Mahnung."

#### Galant.

Ein Herr steigt in ein Coups ein, in dem bereits eine junge, bübsche Dame sitzt. Da er eine Cigarre raucht, fragt er sein vis-à-vis: "Geniert Sie das, Fräulein, wenn ich rauche?"
"Bitte, nicht im geringsten," war die freundliche Antwort.
"It eigentlich auch sehr natürlich," sagt darauf der Herr, "Engelstöpschen psiegen gewöhnlich von Rauchwolken umgeben zu sein."

#### Verschnappt.

Junger Argt: "Es ist schrecklich, was ich für einen Zulauf habe; jede Racht werbe ich brei bis vier Mal aus dem Bett geholt!"

- "Mein Gott, wann schlafen Sie benn ba?" - "Ra, in ben Sprechstundent"

## 21 off Schausmeefter Vipmann's Aftronomie.

Of Schaulmeefter Vipmann tan Sutten-Auoffen, De fett 1) finen Schaufftinnern Borbrag hoffen Dewer d'Sunn") un den Moand un de dufend Stern'n, Dei an'n Sewen fund fett't' von Gott ben Serrn. "Bed") Stern'n," feggt bei "fift'n faft") an'n Semen Bin fionu'n fie nafrends fen b) furtbegewen; 28if dat') Gott fei plant't 10) fett, berowegen Semm'n11) fei ben Moamen Planeten fregen. In gimmt't 12) na wedt Stern'n, bei fitt'n nich faft, Dei topen boa Boaben 13) in grofe Saft; In wil fei fo fixing topen an'n Sewen, Sett moan fei den Moamen Sixftern gewen. w. E. Ben.

1) hat, 7) die Gome. 9) taufend. 4) Stumel. 8) gefeht. 9) welche, einige, 7) fiben fest. 4) niegende hin. 9) well daß = tvell. 10) gebfiangt. 11) haben. 12) gibt .g. 13) ba oben.

#### Huspruchsvoll.

Frember (im Apenwirtshaus, zum andern): "Nun, wie gefälle's Ihnen denn hier oben?" — "Hn, 's Essen müßte reichlicher sein, und 's Bier besser, und die Sennerinnen hübscher . . . und 'n Fahrstuht fehtt!"

## Berechtigte Vorsicht.



"Aber Franzl, was haft' denn da gemacht?" "D, mein Jessas, heut kommen die Antomobiler wieder durch!"

#### Der erste Gedanke.

Frau (die beim Beerenpflücken ein Bogelnest enideckt hat): "Ach, sieh doch nur die hübsch gesprenkelten Gier, Männchen . . weißt Du, solch ein Reid habe ich mir immer gewünscht!"



Bater: "Du allein bift figen geblieben, während alle Deine

Mitschiller nach Prima verseht wurden."
Sefundaner: "Bapa, ich bin eben eine Herrennatur, die den gemeinen Herdentrieb längst überwunden hat."

#### Glorreiche Vergangenheit.

Reporter: "Also Ihre Waschfrau begeht ihr fünfzigjähriges Berufsjubiläum, Gerr Dottor? Können Sie mir nicht irgend etwas Besonderes aus ihrem Leben mitteilen?" Dottor: "Schreiben Sie doch, sie blide auf eine chlorreiche Bergangenheit zurüd!"



#### Erster Gedanke.

Leutnant (auf bem Ball mehrere Millionarstöchter beifammen fehend): "Merkwürdig, wie fich Bermögen zu Bermögen

#### Modern.

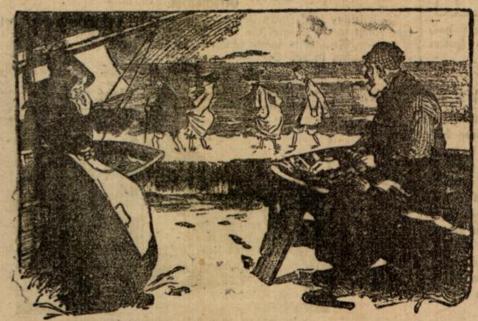
- "Studiert die Rosa Meier auch?" - "Nein, die heiratet!" - "Bie umweiblich!"

#### Unter Freundinnen.



Elfa: "Mein Edgar fagt, seitdem er mit mir ber-lobt ist, sei er ganz weg vor lauter Liebe." Martha: "Na, warte nur, bis ihr verheiratet seid, dann wird er schon wieder zurücksommen."

### . . . . Ein Praktikus. . . .



"Badding, fiet blos die Beenel" — "Dunnes Züchting, wenn wi fo ville Reunogen hatten wie die Hühnerogen hebben, denn ware und jeholfen!"

## O, diese Fremdwörter.

Warum berkehrst Du denn nicht mehr mit der jungen Schriftftellerin?"

"Ad, das ift ja mit der nicht auszuhalten. Bon der einen Extremität fallt fie in die andere."

#### Gute Besserung.

— "Mein Mann hat sich des Trinken ganz abgewöhnt." "Birklich?" "Ja, jeht fauft er."



#### Die beste Antwork

Erfahrung wird Dir biel Worte ersparen

Und zeigen: Die allerbefte Anftwort filr Narren Ift Schweigen.



Gläubiger: "Sagen Sie 'mal, wann wollen Sie nir eigenflich meine Rechnung bezahlen?"
Schuldner: "Wissen Sie, Sie kommen mir vor, wie ein fleines

Rind!"

Gläubiger: "Bieso?" Schuldner: "Beil Sie auch mehr fragen, als zehn Weise beantworten fonnen."

### Verdorbene Freude.

- "Bie hat es Ihnen denn in Norderneh gefallen, Fran Rat?"

— "Gar nicht — meine Freundin, die Fran Direktor Schmidt, hat sich nämlich dieses Bad auch keisten kommen . .!"